

Jugendberühmungen beim Ottendorfer Schül. Schwei.

In Ottendorf (Schl. Schwei), eine Stunde von der Blumenstadt Chemnitz entfernt, ist am 19. August das erste allgemeine sächsische Jugendberühmungsbeim in Betrieb genommen worden. Die Gesellschaft Sächsischer Jugendberühmungsbeime, an der neben dem Staat und den Kommunalverbänden vor allem die Sozialversicherungs-träger, Gewerkschaften und Jugendverbände beteiligt sind, hat es durch Architekt Dr. Kurt Wärbig errichten lassen. Das Heim bietet 80 männlichen und 80 weiblichen erholungsbedürftigen Jugendlichen die Möglichkeit zu einem mehrtägigen Erholungsurlaub. Es untersteht der Aufsicht von Jugendberühmungen, die der wandernden Jugend Nachtlager bieten. Umgeben von den weiten Wäldern und Schluchten der Unteren Sächsischen Schweiz, muntergültig in seinen auf Zweckmäßigkeit und Schlichtheit eingestellten Einrichtungen, bietet es alle Voraussetzungen dafür, daß die erwerbsfähige Jugend hier die Kräfte wieder-gewinnt, die ihr der Wirttag nahm. Werkstätten für Buchbinderei- und Holzarbeiten, für Holbearbeitung, Metallbearbeitung und Druckerei sowie eine Nähtube sind nicht nur zur Beschäftigung der Jugendlichen bei ungenügender Witterung geschaffen, sondern ermöglichen es auch, daß schulentlassene Berufsuntaugliche Jugendliche sich allmählich in eine Arbeit einleben, die ihnen den Uebertritt ins Erwerbsleben erleichtert. Das neue Heim steht allen erholungsbedürftigen Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren offen. Die Einweisung der Jugendlichen geschieht durch die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, Wohlfahrts- und Jugendämter, Gewerkschaften und Jugendverbände; es werden aber auch jugendliche Ferienkinder aufgenommen, die auf eigene Kosten Aufenthalt in gesunder Umgebung suchen. Die Leitung des Heimes liegt in den Händen von Dr. Karl Wölter, der durch 4 Jugendleiter und 4 Jugendleiterinnen in seiner Arbeit unterstützt wird.

Die Weibchen des Heimes, in dem zur Zeit schon 100 Jugendliche Erholung suchen, haben am 31. August und 1. September statt und ist mit einem allgemeinen Landbesuch verbunden.

Aufnahmen vom Heim haben wir in einem der Schau-läden am Eingange zu unserer Geschäftsstelle zum Aussehen gebracht.

Zeitfolge

- zur Weibchen des Jugendberühmungsbeimes Ottendorf, Abendfeier am Feuerfest**
Sonabend, den 31. August 1929, 20,30 Uhr
1. Feuerchor (Sprechchor der G.S.), 2. Gemeinliches Lied: Flamme empor, 3. Wie brennt die Sonne lieb (Jugendchor der G.S.), 4. Feuerrede Dr. Karl Wölter, 5. Faust und Jubel (Jugendchor der G.S.), 6. Gemeinliches Lied: Die Gedanken sind frei.
Weibchenfeier
Sonntag, den 1. September 1929, 11 Uhr
1. Danksagung (Sprechchor der G.S.), 2. Chor: Wach auf! (Jugendchor der G.S.), 3. Weibchen, 4. Schlußfeier, 5. Gemeinliches Lied: Wann wir breiten Seit' an Seit', 6. Gemeinliches Lied: Die Gedanken sind frei.
13 Uhr Landesjugendfest im Gelände des Heimes: Sport und Spiel, Volkstanz, Singen, Lotospiel.
Am Sonntag vormittag 9,30 Uhr finden Morgenfeiern der Jugendgruppen statt.

Certliches und Sächsisches.

Riesa, den 30. August 1929.
Wettervorhersage für den 31. August. Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Gewitterneigung, im übrigen heiteres bis wolfsches, warmes Wetter, schwache Luftbewegung veränderlicher Richtung.
Daten für den 31. August 1929. Sonnenaufgang 5,10 Uhr. Sonnenuntergang 18,50 Uhr. Mond-aufgang 0,17 Uhr. Monduntergang 17,55 Uhr.
1821: Der Naturforscher Hermann von Helmholtz in Potsdam geb. (gest. 1894).
1920: Der Historiker Wilhelm Wundt in Leipzig geb. (geb. 1832).
Uebertritt in den Ruhestand. Nach Schluß des heutigen Vormittagsunterrichts versammelte sich die Lehrerschaft der Volksschule, um sich von einer verdienten Mitarbeiterin, Fräulein Jenno Steglich, zu verabschieden. Nach mehr als 37-jähriger Tätigkeit als Lehrerin in der Volksschule, trat Fräulein Steglich mit dem 1. September in den Ruhestand. Herr Schulleiter Woywit sprach die Wünsche der Lehrerschaft der Volksschule für einen langen und freundlichen Ruhestand aus und überreichte der Scheidenden die aus Verehrung und Wertschätzung gefertigte Gabe. Gewiß werden sich viele Frauen und Mädchen unserer Stadt, die Fräulein Steglich im Laufe so langer Jahre vereint in der Kunst der Nadel unterwies, dankbar des gemeinsamen Unterrichts erinnern. — Auch wir möchten der geschätzten Lehrerin einen langen, ungetrübten Ruhestand wünschen.
Sächsische Landeshöhne. Nächsten Montag, den 2. September, beginnt die erste Spielfolge der „S. S.“ in Riesa. Es finden 4 Vorstellungen statt und zwar Montag, den 2. September in „Reine Liebe“, Dienstag, den 3. September in „Reine Liebe“, Donnerstag, den 4. September, in „Reine Liebe“, Freitag, den 5. September, in „Reine Liebe“ (Uraufführung). — Koch sind die Schlüsse auf ein vorzügliches Abonnement möglich. Der Vorverkauf der Tageskarten für die einzelnen Vorstellungen beginnt am 30. August 1929.
Der Dresdner Schauspieler Alfred Meier gestorben. Wiederum haben die sächsischen Staatstheater einen herben Verlust zu beklagen. Der Schauspieler Alfred Meier, der unverwundliche Humorist am Schauspielhaus, ist am Donnerstag nachmittag im Johannstädter Krankenhaus infolge einer Herzschwäche im Alter von 52 Jahren gestorben. Alfred Meier war an einer Grippe erkrankt und konnte sich seither trotz wiederholter Kuren nicht mehr vollständig erholen. Er wurde in Danzig geboren. Nachdem er sich dem kaufmännischen Beruf gewidmet hatte und sein Dienstjahr als Einjährlicher im Feldartillerieregiment 72 vollendet hatte, widmete er sich der Schauspielkunst, in der er einer der hervor-ragendsten Vertreter des humoristischen Fachs wurde. Sein Weg führte ihn über Hamburg, Jmdau, Danzig, Magde-burg, Königsberg und Bremen, bis er am 15. August 1910 in Dresden landete. In Dresden hatte sich Meier durch seine Kunst und seine persönliche Lebens-mühseligkeit zahlreiche Freunde erworben.



Zur Erinnerung an den Weltkrieg

wird eine Grab-Stein-Platte von der Dresdner Staatsmünze in Bronze, Silber und Gold geprägt

Drei Grabsteine der Bronzzeit ausgegraben. Verschiedene Kleinräuber haben sich diese Steine in ihre Gärten auf dem Wühlberg Grab-Steinplatz Wasserleitung legen lassen. Dabei fand Herr Smrek in seinem Garten am 9. Weg auf 3 Grabsteine. Der Lehrer Wirtsch nahm daraufhin eine Grabung vor, die nach ein drittes Grab aufgab. Während die ersten beiden sehr stark zerdrückt waren, fand sich das letzte in noch sehr gutem Zustande vor. Die Grabsteine lagen alle nicht tief. 35 Zentimeter unter der Erdoberfläche fanden sich schon die obersten Gefäßteile. Das eine Grab enthielt neben anderen Gefäßen, deren Form und Zahl sich erst bei der Rekonstruktion ergeben werden, eine riesengroße Bronzeurne. Selber war sie in wohl fast 200 Scherben zer-brückt. Teilweise lagen die Scherben 5 bis 6 cm überein-ander. Wenn die Wiederherstellung gelingen sollte, wird das Gefäß wohl die Höhe und Breite von 30 Zentimeter haben. Auch das zweite Grab enthielt eine Anzahl zerbrochener Gefäße, darunter eine Budelkanne und einen Budelnapf, drei andere Krüge und eine Tasse. Die Haupt-urne des sehr schönen dritten Grabes ist ein großer doppel-toniger Krug mit Erbsenverzierung. Auf ihm lag — von einem Bruchstein zerdrückt — aufrecht ein großer zweifelhaf-ter Krug. Ein ebenfalls erhaltenes einseitiger Krug und eine Tasse mit — leider weggebrochenen — Griffstücken waren als Beigefäße daneben gefast. Alle Grabsteine ruhten auf Bruchsteinen und waren auch mit solchen bedeckt. Bronzezeitliche Gegenstände fanden sich nicht. Die Gräber entham-men dem Volk der Illyrier, das vor rund 3000 Jahren den Friedhof anlegte. Bis jetzt sind aus Herrn Smreks Garten sieben Gräber gehoben worden. Sicherlich sind noch mehr vorhanden. Herr Smrek schenkte die Gefäße dem Heimatmuseum, wofür ihm auch an dieser Stelle bestens gedankt sei. Näheres über die Gräber für Angehörige: Herr Wirtsch, Riesa, Vorpöppel Str. 11a, erreichbar durch Tel. 26, Riesa.

Ueber den Massenverkehr zum Voren-tlicher Markt berichtet das „Strehler Tageblatt“: Einem Beobachter brachte der erste Markttag in Voren-tlich. Laufende von festbestimmten Menschen gaben sich hier ein Stellweilen. Man hat mit vollem Recht sagen: der Besuch, besonders an Nachmittag, übertraf alle Er-wartungen. Dazu strahlender Sonnenschein bei hoch-sommerlichen Temperaturen, ein Fahrmarktswetter wie man es sich — das werden uns die Inhaber der Schanz-zeile beständigen — idealer nicht denken kann. Der Markt selbst ist ungewöhnlich reich besetzt. Noch weit über den Bereich hinaus, erstrecken sich die Wälder in ihrer Vielgestaltigkeit: das Warenangebot ist ein riesiges. Wer da alles einzeln in Augenchein nehmen will, der braucht mehrere Stunden dazu, und da hat er ganz gewiß Freude und jenes noch übersehen. Man muß sich viele Jahre zurück erinnern an Märkte, die ähnlich große Aus-maße aufwiesen. Es sind verschwindend wenige von Strehla, die sich die Freude des Vorenmarktes ent-gehen lassen, und vom Lande sind es ebenfalls mindestens 75 Pros., die an einem der Vorenmarkttage sich freimachen und die Fahrmarktswirtschaft in vollen Lagen genießen. So herrscht denn vom zeitigen Morgen an bis in die späten Nachstunden auch ungewöhnlich starker Durch-gangsverkehr in unserer Stadt. Die Straßen waren nicht befreit von Fußgängern und Fahrzeugen und die den Verkehr regelnde Polizei hatte anstrengenden Dienst. Auf dem Marktplatz standen die Autos in dichten Reihen und Hunderte waren es, die auf der Festwiese in Voren-tlich, etwas entfernt vom Marktplatz, aufgefahnen waren. Die Schiffe, die Elbfahrer, die staatl. Kraft-wagen, die Eisenbahn und zahlreich Omnibusse aus der näheren und weiteren Umgegend beförderten ungezählte Scharen nach Voren-tlich. — Die Beschäftigung des Vieh-marktes in Voren-tlich soll dem Vernehmen nach außer-gewöhnlich sein, als offiziell angegeben wurde. Es war eine weit größere Anzahl Viehe zur Stelle, die außer-halb des dafür vorgesehenen Platzes vorgeführt wurden.
Sonabend erster Tag der Dresdner Jahresfestwoche. Der erste Tag der Jahresfestwoche (Sonabend) steht im Zeichen des Dresdner Automobil-Turniers und beginnt um 10 Uhr mit einem Geschwindigkeits-Wettbewerb für Automobile und Motorräder auf dem Fugelsplatz. Um 17 Uhr beginnen die Geschwindigkeitswettbewerbe durch die Ausstellungs-bücher. Es werden zu diesem Zweck eine Anzahl Fort-bewegungsmittel in bestimmter Geschwindigkeit über den Fugelsplatz abgelaufen, wobei jeder Inhaber eines Programms die von ihm gewünschte Geschwindigkeit auf einer Karte, die dem Programm beiliegt, eintragen hat. Es sind hierbei drei Preise von 150 RM., 100 RM. und 50 RM. ausgesetzt. Um 17,30 Uhr beginnt in der Der-fules-Allee und auf dem Fugelsplatz die Autodrome-Wettbewerb. Die Entscheidung haben hier wiederum die Geschwindigkeitswettbewerbe und die Schirmenabgabe ist die gleiche wie bei der Geschwindigkeitswettbewerb. Programme für das Turnier, die gleichzeitig die Stimmkarte enthalten, sind auf dem Turniersplatz für 50 Pf. erhältlich. — Auf dem Turniersplatz findet am gleichen Tage von 19 bis 22 Uhr ein Konzert des Dresdner Lehrergesangsvereins statt. Das Café Fugelsplatz veranstaltet eine Italienische Nacht. Im Vergnügungspark ist für 18 Uhr ein großes Fußballturnier angesetzt mit wertvollen Preisen. Das in einem Wettbewerb. Der „Jauntänze“ veranstaltet einen Rheinischen Abend, die „Ballwände“ eine Woche in Grönitz, „Oberbären“ ein oberbairisches Trachten-fest, während in den übrigen Vergnügungsorten beson-dere Ueberraschungen vorgelegt sind. Der Abendtritts-preis ab 18 Uhr beträgt morgen 50 Pfennige.
Ein Schallplatten-Regisseur bei der Mirag. Für die künstlerische Durchführung ihrer Schall-plattenkonzerte hat die Mirag neuerdings einen beson-deren Regisseur verpflichtet, der im Einvernehmen mit der Intendanz auch die Schallplatten-Darstellungen mit

das Gesamtprogramm abstimmen und ihnen durch Aus-wahl und Gefälligkeit eine beliebige Note geben wird.
Gründung einer Vereinigung Säch-sischer Kleinhandelsverbände. In einer kürz-lich in Dresden stattgefundenen Generalversammlung wurde die zur Gründung der Vereinigung Sächsischer Kleinhandelsverbände vorgeschlagene Satzung einstimmig genehmigt. Zum ersten Vorsitzenden dieser Vereinigung ist der sächsische Kleinhandels-Verband für Land- und Stadthandelsbetriebe gewählt. Die Vereinigung, deren engstem Vorstände Stadtverordneter Bedert-Dresden und Liebe-Dresden an der Spitze stehen, wird am 18. Oktober in Dresden einen Kleinhandelsstag abhalten. Die Vereinigung umfaßt rund 10000 sächsische Kleinhandeler. Die Geschäftsstelle befindet sich in Dresden, Erzstraße 3.
Schiedspruch für die Rechtsanwältin. Ingeheilen. Der Schlichtungsausschuß der Kreis-Handelskammer Dresden hat in einer am 28. August 1929 stattgefundenen Sitzung einen Schiedspruch in dem Tarif-streit des Zentralverbandes der Angestellten gegen die Rechtsanwältin gestiftet. Der Schiedspruch ist nach überaus langwieriger Verhandlungsdauer zustande gekommen. Da er nur gegen einen Teil der Rechtsanwältin verhängt wurde, wird das Verfahren gegen die übrigen Rechtsanwältinnen seinen Fortgang nehmen. Ob der Schieds-pruch von den Parteien angenommen wurde, konnte noch nicht festgestellt werden.
Jubiläumstagung des Deutschen Buchdruckervereins in Mainz. Der Deutsche Buchdruckerverein kann in diesem Jahre auf eine 80-jährige erfolgreiche Vergangenheit zurückblicken. Das 80-jährige Bestehen des Vereins der Buchdruckermeister Deutschlands soll in diesem Jahre festlich begangen und die Jahresversammlung zu einer Jubiläumstagung werden. Nachts lag näher als Mainz, die Bildungsstadt des Buchdruckervereins und die Werkstätte der Buchdrucker, zum Ort der Jubiläumstagung zu wählen. In den Tagen vom 7. bis 10. September wird die Stadt Mainz den Deutschen Buchdruckerverein als Gast begrühen und ehren können.
Eine Mäde verursacht einen Unfall. Im Mühlental in Hür Oberhörnitz geriet ein Motorradfahrer gegen das Gefälle der Mühlsteinfrie-dung. Er zog dabei erhebliche Verletzungen zu und mußte in das Johannistrankenhaus nach Weidenau über-führt werden. Eine Mäde war ihm in ein Auge ge-flogen und hatte so das Unglück verursacht.
Eingabe des Sächsischen Landtages zur Arbeitslosenversicherung. Der Sächsische Landtag hat an den Reichspräsidenten Dr. Brücker eine Eingabe gerichtet, in der es unter Bezug auf die schwere wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft abgelehnt wird, daß durch Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenver-sicherung verurteilt wird, die Uebererfüllung zwischen Ein-nahmen und Ausgaben der Reichsanstalt herbeizuführen. Sei es einmal der Weg der Beitragserhöhung beschritten, dann werde man nur zu sehr geneigt sein, ihn später weiterzugehen, wenn sich herausstellen werde, daß die Reform der Arbeitslosenversicherung nicht vermocht habe, die Reichsanstalt zu sanieren. Der Sächsische Landtag wende sich mit allem Nachdruck gegen das Verbot, im Gesetz selbst liegende Mängel nicht zu beseitigen, sondern die sich aus ihnen ergebenden Folgen der Wirtschaft auf-zubürden, unbedenklich darum, ob diese die Belastung tragen könne oder nicht.
Keine vorzeitige Einberufung des Landtags. Die amtlich mitgeteilt wird, konnte die-Präsidenten Eckardt den kürzlich von den Kommunisten ge-stellten Antrag auf Einberufung des Landtages mit der Begründung ab, daß die Arbeitslosenversicherung Rechts-anliegen sei, auf die der sächsische Landtag keinerlei Einfluß habe.
Wirden auf Privatdienstvertrag An-gestellten der Reichsbehörden gekündigt? Unter dieser Rubrik veröffentlichte eine Reihe sächsischer Blätter eine Notiz, die bei den auf Privatdienstvertrag beschäftigten Angestellten der Reichs- und Staatsbehörden größte Unruhe hervorrief. Die Notiz behandelte einen angeblich vom Reichsfinanzminister gestellten Geheime-erlass, nach dem die Leiter der in Frage kommenden Reichs-ämter, wonach dem auf Privatdienstvertrag beschäftigten Angestellten zum 1. April 1930 gekündigt und sie durch Wartestandsbeamte ersetzt werden sollen. — Wie der Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband durch Nach-frage im Reichsfinanzministerium festgestellt hat, handelt es sich im vorliegenden Fall lediglich um eine Anfrage des Reichsfinanzministers an die einzelnen Dienststellen und Ämter, ob es möglich ist, für den Etat 1930 Ein-sparungen durch Abbau von Angestellten vorzunehmen. Diese Form der Anfrage ist den Angestellten gegenüber als Anweisung ausgelegt worden. Wie der Reichsfinanzmini-ster ausdrücklich betont, handelt es sich hier aber nicht um eine Anweisung, sondern lediglich um eine Anfrage, die in keiner Weise die Rechte der Angestellten bei den Behörden betrifft ihrer Ansprüche auf Grund längerer Dienstzeit usw. berührt. Es wird vermutet, daß die von irgend einer Seite in die Presse lancierte Notiz als Schwanz-laus zu werten ist, der den Jmter haben soll, eine Klärung der Angelegenheit herbeizuführen, der aber in dieser Form auf keinen Fall zu billigen ist wegen der Unruhe, die er in weiteste Kreise der Behördenangestellten hineinge-tragen hat.
Steuerbefreiung von Zucker zur Vie-lenfütterung. Da die Vergütungfrage in kürzester Zeit nicht genügend geklärt werden kann, hat sich der Reichsfinanzminister, um die Jmter noch in diesem Herbst in den Genus der Steuerfreiheit des zur Viehenfütterung benötigten Zuckers zu setzen, durch Verfügung an die Präsidenten der Landesfinanzämter vom 24. August unter Vorbehalt endgültiger Regelung damit einverstanden er-klärt, daß den Jmtern auf Antrag für das Kalender-jahr 1929 Zucker zur Viehenfütterung in einer Menge von 5 Kilogramm für ein Viehenstall ausnahmsweise ohne Vergütung unter den nachfolgenden Bedingungen steuerfrei abgelaufen wird: Die Jmter haben sich eine Bescheinigung der zuständigen Ortsverwaltungs- oder des Gemeinde-vorstandes über die Zahl der von ihnen gehaltenen Viehen-völker ausstellen zu lassen und auf dieser Bescheinigung eine Erklärung dahin abzugeben, daß der Zucker, für den sie Steuerfreiheit beantragen, ausschließlich zur Viehen-fütterung verwendet werden soll. Die Bestimmungen des Zuckers durch die einzelnen Jmter sind zur Sicherung des Verkehrs unter Befreiung der Bescheinigungen mög-lichst gesammelt durch die Ortsgruppen, Kreisgruppen usw. bei Zuckerherstellern oder solchen Zuckerhändlern, die ein Steuerlager besitzen, aufzugeben. Die erforderlichen Ueber-wachungsmaßnahmen werden die Präsidenten der Landes-finanzenminister treffen.
Riesa. Seit langer Zeit hat Herr Gerhard Tittel mit seiner Gattin die pachtweise Bewirtschaftung vom Hamms Restaurant mit Bundesfestsaal übernommen. Grodenhain. Einbruchverheerung. In der Nacht zum 29. August ist in die Hürordume der Chemischen Fabrik von Sebel u. Co., Stindenburgstraße ein Einbruch verübt worden. Der Täter hat nach Aufbrechen ver-schiedener Hülse und Schließern einen kleinen Geldbe-reich und eine Anzahl Hülse und Patronen, gelb, rot, mit Aufschuß, gelb, rot, schwarz, weiß, 250 und 300